



Ein generationsübergreifendes „Vitahaus“ baut der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) auf diesem Grundstück an der Ecke Auf dem Esch / Am Heldehain, wenn der Rat der Stadt Diepholz stimmt dem Grundstücksverkauf zustimmt. Diese jetzige Flüchtlingsunterkunft wird dann abgerissen. FOTO: JANSEN

„Vitahaus“ am Heldenhain

ASB erstellt Gebäude für mehrere Generationen / Kita und Begegnungsstätte

VON EBERHARD JANSEN

Diepholz – Ein „Vitahaus“ für mehrere Generationen baut der Kreisverband Diepholz des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) auf dem Eckgrundstück Auf dem Esch / Am Heldenhain – vorausgesetzt, der Rat der Stadt Diepholz stimmt dem Verkauf des städtischen Grundstückes zu. „Das ‚Vitahaus‘ wird als Mehrgenerationenhaus Menschen von der Krippe bis zum hohen Alter als Begegnungsstätte dienen und ihnen ein Stück Leben und Lernen, Lebensqualität und Lebensfreude in Gemeinschaft geben“, erklärte Mathias Salomé, Geschäftsführer des ASB-Kreisverbandes.

Es sollen eine Begegnungsstätte, eine stationäre Kurzzeitpflege, eine Versorgungsküche und eine Kindertagesstätte entstehen. Als Eröff-

nungstermin für die Kita hat der ASB den 1. August 2020 vorgesehen.

„Über weitere Nutzungsmöglichkeiten aus dem sozialen Bereich beziehungsweise dem Gesundheitsbereich werden zurzeit konzeptionelle Abstimmungsgespräche in verschiedene Richtungen und mit unterschiedlichen Akteuren geführt. Ziel ist dabei, dass hier ein in Niedersachsen einmaliges generationenübergreifendes Angebot entsteht“, so Mathias Salomé in seinem Bericht bei der Jahreshauptversammlung des ASB-Kreisverbandes Diepholz.

Das gesamte Areal für den Neubau des Mehrgenerationenhauses ist etwa 3500 Quadratmeter groß. Neben der Freifläche, auf der früher eine Tankstelle stand, beinhaltet es den Bereich der alten Videothek, in der die Stadt ei-

ne Flüchtlingsunterkunft hat. Laut Verwaltung leben darin derzeit etwa drei bis fünf Flüchtlinge, die in anderen Unterkünften untergebracht werden können.

„Aktuell handelt es sich bei dem geplanten Vorhaben noch um einen laufenden Planungsprozess, sodass noch nicht alle Inhalte bis ins letzte Detail verbindlich fixiert sind“, sagte der Diepholzer Wirtschaftsförderer Bernd Öhlmann auf Anfrage unserer Zeitung.

Das ursprünglich für das ASB-Projekt „Mehrgenerationenhaus“ angedachte Grundstück im Neubaugebiet Willenberger Masch im Süden von Diepholz benötigt der ASB nicht mehr. Die Stadt Diepholz bietet es anderen, bereits vorgemerkten Interessenten für mehrgeschossigen Wohnungsbau an. Die entsprechenden Bewerber-

ASB in Diepholz

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) besteht in Diepholz seit fast 60 Jahren und hat als Kreisverband etwa 5000 Mitglieder. Zu seinen Angeboten zählen Tagespflege, Hausnotruf, Erste Hilfe-Ausbildung, Pflegeberatung, Mahlzeitendienst, Betreutes Wohnen, Fahrdienste sowie Kinderbetreuung. Die jeweiligen Ansprechpartner und weitere Infos unter Tel 05441/7511 oder im Internet unter www.asb-diepholz.org

bungsunterlagen werden laut Auskunft des Bauamtes der Stadt Diepholz in der nächsten Woche versandt.

Das „Vitahaus“ werde deutlich leistungsfähiger als die ursprünglich geplante Einrichtung. Das ermöglichen ein größeres Grundstück und

ein anderer Bebauungsplan, erläuterte ASB-Geschäftsführer Mathias Salomé: „Damit musste ich mich allerdings vom Selberbauen verabschieden. Für die Größenordnung von etwa fünf Millionen Euro ist dieser Kreisverband noch nicht reif.“ Er freue sich allerdings, dass es gelungen sei, einen Investor für dieses Projekt zu begeistern.

Der Bau solle im Frühsommer beginnen und werde voraussichtlich in zwei Abschnitten vollzogen, um in jedem Fall den Starttermin 1. August 2020 für die Kindertagesstätte einzuhalten, so Salomé: „Wirtschaftsförderung und Verwaltung der Stadt Diepholz sind in den Planungsprozess eingezogen.“ Architektin sei Petra Buck, die bereits die Krippe „Rasselini“ an der Diepholzer ASB-Kindertagesstätte „Rasselbande“ geplant hat.